

PEINER LAND

Peine: Elf neue Wohnungen an der Zehnerstraße

Die Heimstätte will das Eckgrundstück am Alten Friedhof bebauen

Von Kerstin Wosnitza

Peine. Auch wenn der Markt sich durch aktuelle Bauprojekte etwas entspannt: In Peine fehlen nach wie vor bezahlbare Wohnungen. Ein klein wenig Entlastung soll das Projekt der Heimstätte an der Zehnerstraße in attraktiver Lage in der Nähe des Bahnhofs und der Fußgängerzone bringen: Dort werden elf neue Wohneinheiten entstehen.

Das Eckgrundstück zur Kirchhofstraße, das neu bebaut werden soll, ist rund 830 Quadratmeter groß. Entstehen sollen dort zwei Gebäude. „Im Haupthaus direkt an der Straßenecke wird es zehn Wohnungen geben. In Planung sind zwei Einzimmer-, sieben Zweizimmer- und ein Vierzimmerapartment. Jede wird über einen in die Fassade integrierten Freisitz verfügen“, erklärt der Geschäftsführer der Heimstätte, Sven Gottschalk.

Der Förderbescheid liegt bereits vor

Sie alle werden öffentlich gefördert, der entsprechende Bescheid liegt laut Gottschalk bereits vor. Das bedeutet, dass der Mietpreis auf 7,50 Euro pro Quadratmeter festgelegt ist und dass sie nur an Personen mit einem Wohnberechtigungsschein - oft auch kurz B-Schein genannt - vergeben werden.

„Das sind nicht unbedingt Menschen, die Sozialleistungen beziehen, sondern eher Familien mit kleinem Einkommen, ältere Menschen mit geringer Rente oder Ähnliches“, erläutert der Geschäftsführer.

Die Gesamtwohnfläche für diese zehn Wohnungen beträgt rund 550 Quadratmeter. „Es handelt sich also um relativ kleine Einheiten. Sie alle werden barrierearm und über einen Aufzug erreichbar sein. Der Bedarf für solche Wohnungen ist definitiv vorhanden“, weiß Gottschalk aufgrund der Nachfragen, die die Heimstätte - es handelt sich dabei um eine 100-prozentige Tochter der Stadt Peine - erreichen.

Vierzimmerwohnung in zweitem Gebäude

Anders sieht es mit der elften Wohneinheit aus: Der Zuschnitt des Grundstücks lässt ein zweites Gebäude zu. „Hier soll eine Vierzimmerwohnung entstehen, die sich



Auf diesem Grundstück an der Zehnerstraße/Ecke Kirchhofstraße sollen elf neue Wohnungen entstehen.

FOTO: KERSTIN WOSNITZA

über zwei Ebenen über insgesamt 112 Quadratmeter erstreckt“, beschreibt Gottschalk das Vorhaben. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben sei dieser Teil des Projekts allerdings nicht förderfähig.

Der Bauantrag ist eingereicht und es wird in Kürze mit der Genehmigung gerechnet. Sofern das Wetter es zulässt, soll noch im Februar Baubeginn sein. „Die Erfahrung zeigt, dass eine Bauzeit von rund 16 Monaten realisierbar ist, wenn alles optimal läuft. Das heißt, dass die neuen Wohnungen frühestens im Mai 2026 bezogen werden können“, rechnet der Geschäftsführer vor.

Eine Warteliste werde noch nicht

geführt, aber auf der Internet-Seite der Heimstätte www.peiner-heimstaette.de gibt es einen Bewerbungsbogen für alle Wohnungen, das ausgefüllt und abgegeben werden kann.

Laut einer Berechnung des Pestel-Instituts werden im Landkreis Peine bis 2028 rund 710 neue Wohnungen pro Jahr benötigt. Zum einen fehlen zurzeit rund 740 Wohnungen, zum anderen müssen solche in alten Häusern, in denen sich eine Sanierung nicht mehr lohnt, ersetzt werden.

Mit der eigenen Wohnungsgesellschaft Peiner Heimstätte habe die Stadt Peine „einen wichtigen Akteur, der für bezahlbaren Wohn-

raum sorgt“, sagte der Sprecher der Stadt Peine, Moritz Becker, im August 2024 im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Pestel-Instituts.

Dies betreffe sowohl den Bestand als auch Neubauten in jüngerer Vergangenheit, etwa am Rosengarten, am Knappenstieg in Telgte und nun an der Zehnerstraße. Unterstützt werde dieses Segment unter anderem auch durch die Wohnbau Salzgitter, die ebenfalls einen erheblichen Bestand an günstigen Mietwohnungen in Peine vorhalte.

In Peine ist in jüngster Vergangenheit in Sachen Wohnungsbau einiges passiert: Unter anderem sind 107 geförderte Neubauwohnungen

am Carl-von-Ossietzky-Platz entstanden, am Lindenquartier sind mehr als 60 neue Wohnungen relativ neu am Markt und insgesamt 174 frei finanzierte Apartments entstehen zurzeit in mehreren Bauabschnitten an der Theodor-Heuss-Straße.

Vorgesehen sind dort auf dem ehemaligen Mälzereigelände Heine sieben Mehrfamilienhäuser. Die 65 Wohnungen im bereits fertiggestellten Haus A verfügen jeweils über ein bis drei Zimmer auf eine Fläche zwischen 34 und 74 Quadratmetern. Sie werden an Einzelinvestoren verkauft und von diesen für mindestens zehn Jahre zentral an- und dann weitervermietet.

Streik: Kein Busverkehr am Mittwoch

Kreis Peine. Die Gewerkschaft Verdi ruft ihre Mitglieder am Mittwoch, 12. Februar, zum Streik auf. Betroffen sind auch die Kraftverkehr Mundstock (KVM) und die Peiner Verkehrsgesellschaft (PVG). Beide Verkehrsbetriebe werden am Mittwoch von Betriebsbeginn bis -ende bestreikt. Die Busse müssen deshalb im Depot bleiben und fahren nicht wie gewohnt.

In den Teilnetzen 50 und 52 wird es ganztägig keinen Linienverkehr geben. Genau gesagt handelt es sich um die Buslinien 560 und 566 der KVM sowie um alle Linien der PVG: 509, 510, 511, 513, 514, 515, 516, 517, 521, 522, 524 und 525.

Auch der freigestellte Schülerverkehr zu den Grundschulen und zurück sei aufgrund des Streiks nicht gesichert leistbar und könne somit nicht erbracht werden. Der Bürgerbus (Linie 518) verkehrt, lediglich die Fahrten mit Anbindung an die Linie 516 werden nicht bedient, da diese bestreikt wird.

Papiertonnen werden erst im März geleert

Peine. Die Altpapiertonnen-Leerung im Einzugsgebiet der Stadt Peine ist wegen des Warnstreiks im öffentlichen Dienst am vergangenen Mittwoch ausgefallen. Ein Nachholtermin sei nicht möglich, wie die Abfallwirtschafts- und Beschäftigungsbetriebe Landkreis Peine (A+B) mitteilen.

Bei der nächsten reguläre Altpapier-Leerung in verschiedenen Abfuhrbezirken der Stadt Peine am 5. März (siehe Abfuhrkalender) können einmalig mögliche Übermengen neben den Tonnen mit zur Abholung bereitgestellt werden. Die Übermengen müssen in Papiertüten oder Kartons verstaut sein. Kunststofftüten und deren Inhalt werden nicht mitgenommen. Ebenso besteht die Möglichkeit, Altpapier an den Wertstoffhöfen abzugeben oder über die Papiercontainer auf den Wertstoffinseln zu entsorgen.



Wegen eines Streiks gab es am 5. Februar keine Altpapiertonnen-Leerung in Peine.

FOTO: DPA

Polizei, Verwaltung, Finanzamt: Vielseitige Jobs

Messe in Peine brachte Jugendlichen eine Ausbildung im öffentlichen Dienst näher

Von Bettina Reese

Peine. Kein Wasser, kein Strom, keine Sicherheit, keine Rechtsprechung - ohne die Arbeitgeber im Öffentlichen Dienst würde kaum etwas im täglichen Leben funktionieren. Wer hier arbeitet, trägt dazu bei, dass unsere Gesellschaft funktioniert. Im Forum Peine präsentierten sich die Arbeitgeber des Öffentlichen Dienstes am Sonnabend von zehn bis 15 Uhr ganz selbstbewusst und machten Werbung für die vielfältigsten Ausbildungsberufe.

Auszubildende gesucht

„Das alles sind wir“, sagte Madlen Richter von der Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft Landkreis Peine (Wito) und zeigte auf die Vielzahl von Ständen im Forum Peine aus dem öffentlichen Dienst. Das Arbeitsamt, die Polizei, das Finanzamt, das Amtsgerichts, die Stadtentwässerung, der Wasserverband, die Abfallwirtschafts- und Beschäftigungsbetriebe, die Lebenshilfe, das Klinikum, der Landkreis und die Stadt Peine, sowie die Peiner Heimstätte warben um junge Leute, die einen Praktikums-, Ausbildungs- oder Studienplatz suchen.

„Wir haben im öffentlichen Dienst viel mehr zu bieten als langweilige Jobs“, so Madlen Richter weiter. Gemeinsam mit Stephanie Axmann und Jessica Dittmann von der Stadt Peine hat sie diesen Tag organisiert. „Wir wollen den Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich umfangreich zu informieren“, sagt Stephanie Axmann. Zu zeigen, dass Verwaltung auch Spaß machen kann, ist ihr ein besonderes Anliegen. Dies könnten Jugendliche bei einem Praktikum oder beim Zukunftstag erfahren. Auch Ausbildungsplätze hat die Stadt in diesem Jahr noch zu vergeben: Zehn Plätze als Verwaltungsangestellte und ein Platz als Straßenbauer biete sie an.

Familienausflug zum Infotag

Der 17-jährige Ole ist gleich mit seiner ganzen Familie gekommen und ist angetan von der Vielzahl der angebotenen Praktikumsplätze. Für ihn ist die Richtung seines Berufswunsches schon klar. Ole möchte eine Ausbildung als Fachinformatiker für Systemintegration machen. Seine Mutter Jennifer ist positiv überrascht, was sie hier auf diesem Infotag erfahren hat: „Ich wäre nie darauf gekommen, dass die Lebens-



Die Polizisten Martin Krebs, Lina Hesse und Jan Gräsler (v.l.) führten intensive Gespräche mit interessierten Jugendlichen beim Infotag

FOTO: BETTINA REESE

hilfe Fachinformatiker sucht“, sagt die 52-Jährige. Ihr geht es wie vielen Eltern auf dem Infotag: Einen krisensicheren Arbeitsplatz für ihren Sohn im öffentlichen Dienst findet sie richtig gut.

Viele Gespräche mit potenziellen Bewerbern haben auch Inka Hamberg, Amtsleiterin des Finanzamtes Peine, und ihre Mitarbeiter geführt. Für Jugendliche mit Realschulab-

schluss hat sie in diesem Jahr noch zwei freie Ausbildungsstellen im mittleren Dienst und für Abiturienten noch vier Stellen für den gehobenen Dienst zu bieten. „Die Noten in Mathe und Deutsch sollten schon im dreier Bereich liegen“, sagt die 44-Jährige. Ausbildungs- und Studium seien anspruchsvoll, so die Amtsleiterin weiter. Bedauerlich findet sie, dass die meisten viel zu

wenig über die spannenden Aufgaben im Finanzamt wissen. Deshalb werden auch hier Schüler- und Jahrespraktika angeboten.

Jederzeit wieder

Erst gegen Mittag kamen Polizeikommissarin Lina Hesse (26), Polizeikommissar Jan Gräsler (32) und Polizeihauptkommissar Martin Krebs (61) zum Verschnaufen. Ihr Stand war sehr gefragt. „Das Interesse am Polizei-Beruf ist groß“, sagt Martin Krebs. Gezielt seien die Jugendlichen zu ihnen gekommen, hätten nach Praktikumsplätzen, den Voraussetzungen und dem Bewerbungsverfahren gefragt. So auch die 16-jährige Charlotte aus Vechelde. Nach ihrem Realschulabschluss im Sommer möchte sie die Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung – Schwerpunkt Verwaltung und Rechtspflege – in Braunschweig besuchen, um ihre Karriere bei der Polizei zu starten. Ob sie ihren Beruf wieder ergreifen würde, wurde Lina Hesse von einem anderen Interessierten gefragt. Daran, dass sie ihren Traumberuf gefunden hat, ließ die 26-jährige Polizeikommissarin keinen Zweifel aufkommen: „Jederzeit wieder“.

Verletzter bei Baumfällung

Peine. Zu einem Arbeitsunfall mit einem Verletzten ist es in Peine am Freitag kurz vor 11 Uhr gekommen. Neben der Straße An der Simonstiftung in unmittelbarer Nähe des Klinikums führte eine Fachfirma Baumfällarbeiten durch. Dabei stürzte ein Teil eines Baumes auf einen darunter stehenden Arbeiter, der dadurch schwer verletzt wurde. „Der Mann wurde ins Klinikum gebracht“, sagt Polizeisprecher Matthias Pintak. Im Einsatz vor Ort waren Kräfte der Peiner Feuerwehren sowie Rettungsdienst und Polizei.